

*[...] und so fand ich mich, nach langer Reise und Irrfahrt, wieder im Land der hohen Elfen, in der Königsstadt die sie da nennen Tie Shianna, die Gleißende, und Freunde ihr werdet es nicht glauben, die Wunder, die ich sah [...]*

*[...] und selbst die Einfachsten Dinge, waren auf den sechsten und neunten Blick so wundersam, wie wunderbar. Nie sah ich – hatte Hesind meine Sinne getrübt? – einen Elf für ein Laib Brot mehr zahlen, als ein Lächeln oder eine gesungene Melodie. [...]*

*Für größere Erwerbungen, schien jedoch ein reger Verkehr in Zahlungsmitteln zu herrschen. Zu diesem Zwecke bedienen sich die Elfen einer Vielzahl von bunten Schmuck- und edlen Steinen, welche im Austausch für kunstfertige Meisterwerke gerne in Empfang genommen wurden. Wer hier jedoch an den meinen teuersten Freunden wohl bekannten Münzverkehr denkt, geht fehl und irrt sich. Nicht einmal, sah ich einen Stein, den die Linke Hand erhalten hatte, über der Rechten zu einem Dritten Partner weiterwandern. Im Gegenteil! Es scheint fast, als wären die Steine weniger Wertobjekte, als symbolische Versprechen, die Schuld, die Eingegangen ward, in Zukunft zurückzuzahlen.*

*Und manch ein Edler, verziert seine prächtigen Gaben, mit dem Zeichen seiner Seele, auf das niemand in Verlegenheit kommen möge, zu vergessen, wem er einen Dienst getan [...]*